

Die Unterst tzer_innengruppe DEFMA stellt sich vor!!

DEFMA steht für:

DIY - Emanzipatorisch - Feministisch - Militant - Autonom

Obwohl Antisexismus als einer der zentralen Ansprüche innerhalb einer linksradikalen und sich als emanzipatorisch verstehenden Szene genannt wird, kommt es immer wieder vor, dass es bei leeren Worten bleibt. Das beginnt bei sexistischen Machtstrukturen innerhalb von Gruppen und reicht bis zur Ausübung von sexualisierter Gewalt*.

Immer wieder bekommen Betroffene** zu wenig Unterstützung - stattdessen wird ihre Definitionsmacht in Frage gestellt. Betroffene stehen unter Rechtfertigungsdruck, ihnen wird nicht geglaubt und/oder sie werden für entscheidungsunf hig gehalten. Diese Reaktionen auf Veröffentlichungen von sexualisierten  bergriffen sind Täterschutz und dienen der Aufrechterhaltung patriarchaler Machtstrukturen.

- **Definitionsmacht:**
- Die Definition, ob eine sexualisierte Grenzverletzung vorgefallen ist, liegt einzig und allein bei der Betroffenen. Jede Betroffene von sexualisierter Gewalt kann nur für sich selbst sagen, was sie wann als Gewalt empfindet und wie sie diese individuell erlebte Gewalt wahrnimmt. Gewalt wird aufgrund der persönlichen Geschichte, Gegenwart und Erfahrung von Betroffenen unterschiedlich erlebt, eingeordnet und eingeschätzt. So kann es z.B. sein, dass ein  bergriff erst nach längerer Zeit von einer Betroffenen als solcher definiert wird - Definitionsmacht verjährt nicht. Das heißt, unabhängig davon, wie der sexualisierte  bergriff aussah: wenn eine Betroffene eine Vergewaltigung oder einen sexualisierten  bergriff so bezeichnet, dann entspricht das genau ihrer Wahrnehmung und ist somit als genau diese Bezeichnung zu akzeptieren.

Um dem entgegen zu wirken, bietet die Gruppe DEFMA Unterstützung für Personen an, die von sexualisierter Gewalt bzw. sexualisierten  bergriffen betroffen sind. Auch Betroffene von physischer und/oder psychischer Gewalt in Beziehungen können sich an uns wenden.

Die Unterst tzer_innengruppe DEFMA stellt sich vor!!

DEFMA steht für:

DIY - Emanzipatorisch - Feministisch - Militant - Autonom

Obwohl Antisexismus als einer der zentralen Ansprüche innerhalb einer linksradikalen und sich als emanzipatorisch verstehenden Szene genannt wird, kommt es immer wieder vor, dass es bei leeren Worten bleibt. Das beginnt bei sexistischen Machtstrukturen innerhalb von Gruppen und reicht bis zur Ausübung von sexualisierter Gewalt*.

Immer wieder bekommen Betroffene** zu wenig Unterstützung - stattdessen wird ihre Definitionsmacht in Frage gestellt. Betroffene stehen unter Rechtfertigungsdruck, ihnen wird nicht geglaubt und/oder sie werden für entscheidungsunf hig gehalten. Diese Reaktionen auf Veröffentlichungen von sexualisierten  bergriffen sind Täterschutz und dienen der Aufrechterhaltung patriarchaler Machtstrukturen.

- **Definitionsmacht:**
- Die Definition, ob eine sexualisierte Grenzverletzung vorgefallen ist, liegt einzig und allein bei der Betroffenen. Jede Betroffene von sexualisierter Gewalt kann nur für sich selbst sagen, was sie wann als Gewalt empfindet und wie sie diese individuell erlebte Gewalt wahrnimmt. Gewalt wird aufgrund der persönlichen Geschichte, Gegenwart und Erfahrung von Betroffenen unterschiedlich erlebt, eingeordnet und eingeschätzt. So kann es z.B. sein, dass ein  bergriff erst nach längerer Zeit von einer Betroffenen als solcher definiert wird - Definitionsmacht verjährt nicht. Das heißt, unabhängig davon, wie der sexualisierte  bergriff aussah: wenn eine Betroffene eine Vergewaltigung oder einen sexualisierten  bergriff so bezeichnet, dann entspricht das genau ihrer Wahrnehmung und ist somit als genau diese Bezeichnung zu akzeptieren.

Um dem entgegen zu wirken, bietet die Gruppe DEFMA Unterstützung für Personen an, die von sexualisierter Gewalt bzw. sexualisierten  bergriffen betroffen sind. Auch Betroffene von physischer und/oder psychischer Gewalt in Beziehungen können sich an uns wenden.

